

Von Kalauern und Eselsbrücken

Schreiben Sie eine E-Mail an Frau Schavan." Die baden-württembergische Kultusministerin wird sich warm anziehen müssen. Ihr elektronischer Briefkasten wird überquellen – vor Fan-Post aus Pforzheim. Nicht weil das nach Hunderten zählende Publikum gestern Nachmittag im CongressCentrum so begeistert wäre von der Bildungspolitik des Landes. Sondern begeistert von dem Mann, der die Menschen das Lernen lehren will – mit eigenwilligen Methoden, die in keinem Lehrplan an den Schulen stehen. Schon gar nicht auf dem der Lehrausbildung. Aber Erfolg hat er, der studierte Betriebsökonom Gregor Staub, der seit 15 Jahren mit großem Erfolg Gedächtnistrainer ist.

Die Industrie- und Handelskammer hatte geladen. Die Menschen strömten – und machten mit. Sie waren verblüfft – und begeistert ob ihrer Lernfähigkeit. Denn Staub bringt sein Publikum zum Staunen über sich selbst. Anfängliche Skepsis kühlt er mit trockenem Humor und Schweizer Zungenschlag. 20, gar 30 Begriffe wie Kuchenblech, Regenschirm, Wasserblase oder Qualitätsoffensive in einer knappen halben Stunde zu memorieren, vorwärts und rückwärts? Unmöglich? Dann hätte Staub nicht den Erfolg, den er in ganz Europa hat. Er bedient sich der Technik der alten Griechen und Römer, koppelt Logik mit Gefühl. Körperteile werden von unten – Schube – bis oben – Scheitel – durchnummeriert und mit den Begriffen assoziiert. Laut vor sich himurmelnd, legt das Publikum Wörter in die dafür vorgesehenen „Briefkästen“. Es klingt, als beteten sie in einer Gedächtniskathedrale das Vater unser.

Nicht nur Körperteile halten als Bezugspunkte für Begriffe her – auch Teile des Mittleren Saals des CongressCentrums vom Flipchart über den Mikrofonständer über die Türklinke und das Notausgangsschild bis zur Bühne.



Der Gedächtnistrainer Gregor Staub zog im CongressCentrum die Gäste der IHK in seinen Bann.

Foto: Seibel

Mögen die Assoziationen anfangs noch so lächerlich klingen – es funktioniert. Das weiße, senkrecht stehende Blatt Papier: steht für *Regieassistent* – oder ein Reh, das Ski fährt. Die Taille: für den *Regenschirm*, der in den Hosenbund gesteckt werden kann. Das Mikrofon: für *Italienurlaub* – assoziiert mit einer Ansprache des italienischen Regierungschefs Silvio

Berlusconi. Auch die zehn letzten Präsidenten der Vereinigten Staaten lassen sich auch ohne politische Vorkenntnisse in Minutenschnelle speichern – es genügt der Mut zur Verbalhornung, der Eselsbrücken gangbar macht: Kenn' i die-sen Stift (Kennedy)? Am Mikro stehen John und sein Sohn (Johnson). Auf der Wand vermeint man gemalte Nixen zu sehen

(Nixon). Aus dem Fenster von Gebäuden blickt man gewöhnlich auf Grün in der Stadt (Bush senior).

Den besten Kalauer hat sich Staub für den aktuellen Amtsinhaber aufgespart: „Wenn ich auf die Bühne stampfe, und es klingt hohl – das ist Bush junior.“

Viele im Publikum wollen genügend Biss zeigen, weltermachen, insge-

samt – bis September – 30 Stunden Zeit investieren, um dauerhaft das Lernen zu lernen. Staub: „Denn schnell gelernt ist schnell vergessen.“ Es lockt die Aussicht, bald 50-stellige Zahlen auswendig zu können, und auf Spickzettel bei Ansprachen zu verzichten. Oder auf Thailändisch die Zahlen eins bis zehn rückwärts zu zählen.

Olaf Lorch

ZUMTHEMA

Gedächtnistraining

Das Interesse der Bevölkerung an Gedächtnistraining wachse – wie die Informationsflut und die Fülle von Terminen, der man ausgesetzt sei, so Andrea Schröck, Bereichsleiterin Seminare bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nordschwarzwald. Der Markt sei da: Angebote für die, die sich besser organisieren wollen und die, die glauben, der Zielgruppe dies profund beizubringen. Das Gedächtnistraining, englisch: brain management, kann auf verschiedene Art und Weise erfolgen: Es können mit Fremdwörtern Brücken geschlagen werden, mit Assoziationen von Körperteilen oder einer räumlichen Verknüpfung.

Gregor Staub gilt als Europas bekanntester Gedächtnistrainer, ist eigentlich Betriebsökonom und hat sich seit 13 Jahren aufs Gedächtnistraining spezialisiert. Seitdem habe er laut Angaben der IHK über 1500 Seminare und Vorträge in Unternehmen, Schulen und Universitäten gehalten. Sein „MegaMnemo-System“ bezieht sich auf eine Technik der alten Griechen. of